

DAS FONO-FORUM-LABOR EMPFIEHLT

Wir haben diesmal eine Anlage zusammengestellt, die wahrhaft internationales Format besitzt. Jede einzelne der Komponenten gehört der absoluten Spitzenklasse an. Es sind dies der Plattenspieler Technics SL 10 mit dem Ortofon Tonabnehmer TM 30, der Cassettenrecorder Nakamichi 680 ZX, der Klein + Hummel-Tuner FM 2002, der Vorverstärker Kenwood L 07 C II mit den beiden Mono-Endstufen L 07 M II sowie die Lautsprecher L 150 von JBL.

Allein der Klein und Hummel-Tuner FM 2002 ist ein Leckerbissen für sich. Sieht man einmal von dem etwas übertriebenen Understatement der Frontplatte ab – über Design kann man streiten –, so entpuppt sich das Erzeugnis der schwäbischen Firma, deren Produkte auch in den Sendeanstalten zu finden sind, als ein absolut professionelles Gerät. Dies zeigt sich sowohl im mechanischen Aufbau als auch in der elektrischen Auslegung des Tuners. Die sehr genaue Analogskala, die allerdings etwas besser ablesbar sein könnte, ist ebenso hervorzuheben wie die außerordentlich geringe Temperaturdrift sowie die Präzision der Ratiomittenanzeige und des Signalstärkeinstruments. Die trotz hoher Trennschärfe sehr geringen Verzerrungen und die gute Kanaltrennung sind ebenfalls erwähnenswert. Ausstattungsmäßig zeigen sich weitere professionelle Eigenschaften – so der Studio-Normpegelausgang mit 1,5 V, die geringe Ausgangsimpedanz, der regelbare Kopfhörerverstärker und die zur Wahl stehenden Antenneneingänge der unterschiedlichsten Normen. Der Cassettenrecorder von Nakamichi ist aus ganz ähnlichem Holz geschnitten. Ihm sieht man allerdings schon äußerlich an, daß man ein Gerät der absoluten Spitzen-

klasse vor sich hat. Schon die Tatsache, daß die Laufwerksfunktion nicht, wie sonst üblich, durch laut klackende Hubmagneten gesteuert werden, sondern durch einen leise und präzise arbeitenden dritten Motor, unterstreicht diesen Anspruch. Die umfangreichen Möglichkeiten zum Ausgleichen der elektrischen und mechanischen Cassetten toleranzen sind in einem Gerät dieser Größenordnung wichtig und angebracht, um mit dieser nach wie vor relevanten Schwäche der Compactcassette fertig zu werden. Mit Hilfe eines Kalibrier- und Testtongenerators läßt sich – dank der drei getrennten Köpfe – einfach und schnell ein Azimutabgleich (vollautomatisch!) und das Einstellen des Dolby-Pegels auf die jeweilige Cassettenmarke vornehmen. Ist dies geschehen, und hat man auch den innerhalb der ersten zwei Jahre kostenlosen Service in Anspruch genommen, um die Vormagnetisierung (Arbeitspunkt) auf eine bestimmte Cassette einmessen zu lassen, so steht die Klangqualität der eines ausgewachsenen Spulentonbandgerätes in nichts nach. Sogar mit der von Nakamichi erstmals realisierten zweiten Geschwindigkeit von 2,4 cm/sec, zusätzlich zur Normgeschwindigkeit von 4,7 cm/sec, zeigen sich – Reineisenband vorausgesetzt – noch zufriedenstellende Ergebnisse. Ein Programmsuchsystem, „RAMM“ genannt, und die als Zubehör erhältliche Fernbedienung, deren Vielseitigkeit kaum Wünsche offenläßt, tragen zum Bedienungskomfort bei. Der vorgeschlagene Plattenspieler Technics SL 10 ragt aufgrund seiner außergewöhnlichen Konstruktion aus der Masse der üblichen Plattenspieler heraus. Seine Größe ist ebenso verblüffend wie die Tatsache,

daß er seinen – tangential arbeitenden – Tonarm im Dekel untergebracht hat. Das gesamte Gehäuse einschließlich Deckel besteht aus Druckguß, Bedingung für eine präzise Funktion dieser Konstruktion. Daß diese Präzision vorhanden ist, zeigt sich in den hervorragenden Daten. Lediglich der Tonarmvorschub entwickelt leichte Rumpelstörungen, die aber noch deutlich unter dem selbst von guten Platten verursachten Rumpeln liegen. Das Tonabnehmersystem, wesentlich für den Klang verantwortlich, ist ein Ortofon TM 30. Es ist speziell für diesen Plattenspieler, der keine Normbefestigung aufweist, entwickelt worden. Das schlichte und gleichzeitig vornehme Äußere des Kenwood Vorverstärkers L 07 C II fügt sich nahtlos in das Image der anderen Komponenten. An Eingängen ist kein Mangel, insgesamt sechs einschließlich eines MC-Eingangs mit hervorragenden elektrischen Daten stehen zur Verfügung. Selbstverständlich mit vergoldeten Buchsen. An eine Tonband-Überspieleinrichtung wurde gedacht, ebenso an Klangregler. Hier hat jemand mit gesundem Blick fürs Nötige exzessivem Puritanismus Einhalt geboten. Weggelassen wurden dafür Kopfhörerausgang, Mikrofoneingang und sonstiges Verzichtbares. Auch meßtechnisch ist der Vorverstärker, vor allem seine Klirrwerte und Fremdspannungsabstände, über jeden Zweifel erhaben. An langen, mitgelieferten Spezialkabeln sind die beiden Monoendstufen L 07 M II angeschlossen. Sie werden in unmittelbarer Nähe der Lautsprecher platziert, um negative Einflüsse langer Lautsprecherkabel auszuschalten. Mit je 316 W an 4 Ohm halten sie auch in Extremfällen genügend Leistungsreserven bereit, und

auch die sonstigen Werte dieser auf extrem hohe Grenzfrequenz gezüchteten „High-Speed“-Verstärker stehen denen der Vorstufe in nichts nach. Insgesamt kommt der Verstärkerzug der vorgestellten Anlage dem Ideal des „verstärkenden Drahtes“ schon weit entgegen.

Die dazu vorgestellten Lautsprecher JBL L 150 haben ihre guten klanglichen Eigenschaften auch bereits unter Beweis gestellt. JBL – bisher vor allem bekannt durch klanglich eher „spektakuläre“ Lautsprecher – präsentiert hier eine sehr ausgeglichen klingende Standbox, die bis auf eine leichte Aggressivität in den oberen Mitten vor allem durch hohe Verfärbungsfreiheit, Transparenz und saubere Impulse glänzt und so nicht einseitig auf bestimmte Musikrichtungen festgelegt ist. Einzig die Abmessungen bereiten vielleicht manchem Kopfzerbrechen, aber trotz aller Fortschritte in der Lautsprecherentwicklung gilt leider immer noch, daß die Größe des Gehäuses klangliche Qualitäten sehr erleichtert.

Wulff Wendelstein

Abmessungen (BxHxT) und ungefähre Handelspreise:

Kenwood L 07 C II: 47,9x9,8x33,8 cm, 2400,-
Kenwood L 07 M II: 20x16x39,3 cm, 1800,-
(pro Stück)
Nakamichi 680 ZX: 48,2x13,5x31 cm, 3000,-
Klein + Hummel FM 2002: 41,8x13,7x31 cm, 3500,-
Technics SL 10: 31,5x9x31,5 cm, 1100,-
JBL L 150: 43,2x105,4x33 cm, 1750,-
(pro Stück)

Gesamtpreis der Anlage: etwa 17 100,- DM

Eine Spitzen-Anlage

